

## Vorlage Nr. 15/2104

öffentlich

**Datum:** 27.11.2023  
**Dienststelle:** LVR-Stabsstelle 00.500  
**Bearbeitung:** Herr Egyptien

<b>Landschaftsausschuss</b>	<b>07.12.2023</b>	<b>Kenntnis</b>
<b>Ausschuss für Inklusion</b>	<b>15.02.2024</b>	<b>Kenntnis</b>

### Tagesordnungspunkt:

**Regionalisierung "Tag der Begegnung" im Jahr 2024**

### Kenntnisnahme:

Die Ausführungen zur geplanten Regionalisierung des "Tags der Begegnung" im Jahr 2024 werden gemäß Vorlage Nr. 15/2104 zur Kenntnis genommen.

### UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des  
LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.

ja

### Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2025. nein

### Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

Produktgruppe:

Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	Aufwendungen: /Wirtschaftsplan
---	-----------------------------------

Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:	Auszahlungen: /Wirtschaftsplan
---	-----------------------------------

Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:

Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten

L u b e k

## Worum geht es hier?

### In leichter Sprache

Alle Menschen sollen überall dabei sein können.  
Das nennt man oft: **Inklusion**.



Der LVR findet Inklusion gut.  
Menschen mit und ohne Behinderung sollen auch zusammen feiern können.

Darum organisiert der LVR verschiedene Veranstaltungen.  
Zum Beispiel den „Tag der Begegnung“ in Köln.  
Oder er bietet an Karneval Tribünen für Menschen im Rollstuhl an.

Der LVR fährt auch mit dem „Mobil der Begegnung“  
durch das Rheinland.  
Das ist ein Anhänger.  
Dort kann man zum Beispiel Gebärdensprache lernen.  
Oder ein Spiel für Blinde ausprobieren.



Im Jahr 2024 findet kein „Tag der Begegnung“ statt.  
Daher fährt das Mobil zu noch mehr Veranstaltungen.  
Zusätzlich gibt es ein Gewinnspiel.  
Daran können sich Städte und Unternehmen beteiligen.  
Wenn sie eine Veranstaltung ohne Barrieren planen.  
Also alle Menschen an der Veranstaltung teilnehmen können.  
Für den Gewinner bezahlt der LVR dann zum  
Beispiel eine Musikgruppe.



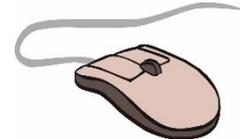
Haben Sie Fragen zum „Mobil der Begegnung“ oder zum Text?

Dann können Sie beim LVR in Köln anrufen:  
0221-809-7739.



Viele Informationen zum LVR in Leichter Sprache finden Sie hier:

[www.leichtesprache.lvr.de](http://www.leichtesprache.lvr.de)



Der Zusatztext in leichter Sprache soll zum einen die Verständlichkeit der Vorlage insbesondere für Menschen mit Lernschwierigkeiten konkret verbessern, zum anderen für die Grundsätze der Zugänglichkeit und Barrierefreiheit im Bereich Information und Kommunikation im Sinne der Zielrichtungen 6 und 8 des LVR-Aktionsplans zur UN-Behindertenrechtskonvention sensibilisieren.

Mit der Telefonnummer 0221-809-2202 erreicht man die zentrale Stabsstelle Inklusion – Menschenrechte – Beschwerden (00.300). Sie gibt oder vermittelt bei Bedarf gern weitere Informationen. Bilder: © Reinhild Kassing.

## Zusammenfassung:

Menschen mit und ohne Behinderung zusammenzubringen ist eines der erklärten Ziele des LVR. Um diese Idee zu verwirklichen, hat der LVR die Kampagne „Inklusion erleben“ entwickelt, die Inklusion mit allen Sinnen erlebbar machen soll. Die Kampagne hat mehrere Bestandteile: „Tag der Begegnung“, „Karneval für alle“, im Rahmen der Regionalisierung „Tour der Begegnung“ und „Mobil der Begegnung“.

Der „Tag der Begegnung“ findet alle zwei Jahre statt, in den Zwischenjahren erfolgt die o.g. Regionalisierung. In Abstimmung mit dem LVR-Dezernat Schulen, Inklusionsamt, Soziale Entschädigung und den LVR-Schulen wird die „Tour der Begegnung“ nicht fortgeführt. Ausgeweitet und ergänzt werden sollen hingegen die Einsätze des „Mobils der Begegnung“.

Für die Regionalisierung im Jahr 2024 sind drei Bausteine vorgesehen:

1. „Mobil der Begegnung“ klassisch
2. „Mobil der Begegnung“ light
3. Gewinnspiel „Feiern für alle“

Alle drei Bausteine zählen auf die Ziele der Regionalisierung des „Tags der Begegnung“ ein. Das bestehende, erfolgreiche „Mobil der Begegnung“ wird um eine Light-Variante erweitert und kann das Thema Inklusion rheinlandweit noch mehr und häufiger sichtbar machen. Das Gewinnspiel stellt das Thema Zugänglichkeit von Veranstaltungen in den Fokus. Bewerber\*innen müssen bei ihren Veranstaltungen seitens des LVR definierte Maßnahmen zur Barrierefreiheit umsetzen und/oder einen inklusiven Ansatz einführen, der sich auf die Zugänglichkeit, Werbung und das Veranstaltungskonzept beziehen soll. Gewinner\*innen erhalten ein attraktives Gewinnpaket, u.a. ein Auftritt der überregional bekannten Band Planschemalöör sowie der inklusiven Stimmungs- und Coverband Collective One und einen Einsatz des „Mobils der Begegnung“. Das Gewinnpaket kann die Vielseitigkeit und Barrierefreiheit von Veranstaltungen im Rheinland steigern.

Der LVR erfährt eine hohe Sichtbarkeit und präsentiert sich als Motor für Inklusion. Er kann einen Anstoß geben, dass Inklusion nachhaltig vor Ort verankert wird.

Die Vorlage berührt insbesondere Zielrichtung 7 („Ein universelles LVR-Veranstaltungsdesign“ des LVR-Aktionsplans BRK).

## **Begründung der Vorlage Nr. 15/2104:**

### **1. Ausgangslage**

Menschen mit und ohne Behinderung zusammenzubringen ist eines der erklärten Ziele des LVR. Um diese Idee zu verwirklichen, hat der LVR die **Kampagne „Inklusion erleben“** entwickelt, die Inklusion mit allen Sinnen erlebbar machen soll. Die Kampagne hat mehrere Bestandteile.

#### „Tag der Begegnung“

Der „Tag der Begegnung“ wird seit 1999 gefeiert, zunächst in Xanten, später in Essen und seit 2013 alle zwei Jahre in Köln. Im diesjährigen Jubiläumsjahr der beiden Landschaftsverbände ist das Event erstmalig auf die eigenen Flächen am Landes- sowie Horion-Haus und an den Rheinboulevard umgezogen und hat über 21.000 Menschen begeistert. Es handelt sich um Europas größtes Fest für Menschen mit und ohne Behinderung.

#### Regionalisierung: „Tour der Begegnung“ und „Mobil der Begegnung“

Mit der Entscheidung, dass der „Tag der Begegnung“ alle zwei Jahre stattfinden soll, ging ebenso einher, dass in den Zwischenjahren eine Regionalisierung mit den folgenden Zielen erfolgen soll:

- Den LVR mit dem Thema Inklusion rheinlandweit sichtbar machen.
- Den LVR Inklusion vor Ort stärker mitgestalten lassen – mögliche Kooperationen mit den Kommunen stärken den Gedanken des partnerschaftlichen Miteinanders des LVR mit seinen Mitgliedskörperschaften.
- Aktivitäten des LVR geben Anstoß und sind Vorbild – mit dem Ziel, diese langfristig fest vor Ort zu verankern.
- Dem Ziel der „Verteilungsgerechtigkeit für die LVR-Mitgliedskörperschaften“ im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit Rechnung tragen.

Dazu dien(t)en u.a. die „Tour der Begegnung“ und das „Mobil der Begegnung“.

Bei der „Tour der Begegnung“, die früher „Integratour“ hieß, stand die Begegnung von Schüler\*innen mit und ohne Behinderung aus dem Rheinland im Vordergrund. Über einen Zeitraum von etwa drei Monaten begegneten sich die Kinder und Jugendlichen bei sportlichen Herausforderungen oder organisierten Kulturprojekte, die sich auch in einem bunten Bühnenprogramm widerspiegeln.

Im Jahr 2018 wurde erstmals das „Mobil der Begegnung“ auf die Reise durch das Rheinland geschickt. Es handelt sich um einen ausklappbaren und mit dem Rollstuhl befahrbaren Anhänger, auf dem niedrigschwellige Mitmachangebote mit Perspektivwechseln gemacht werden. So wird für das Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung sensibilisiert, z.B. mit VR-Brillen, Tablets mit einem Gebärdensprach-Quiz und einem „Mensch ärgere dich nicht“-Spiel für Blinde sowie weiteren inklusiven Angeboten.

### „Karneval für alle“

Die LVR-Initiative „Karneval für alle“ ermöglicht Menschen mit und ohne Behinderung mit zahlreichen Angeboten, auch in der fünften Jahreszeit gemeinsam zu feiern. So zählen barrierefreie Tribünen bei Karnevalszügen, Blindenreportagen und der Einsatz von Gebärdensprachdolmetscher\*innen z.B. bei Karnevalssitzungen zu einigen der Maßnahmen.

## **2. Erkenntnisse Regionalisierung**

Die „Tour der Begegnung“ stellte die Organisator\*innen in den Schulen und in der Verwaltung vor große, v.a. logistische Herausforderungen. Die zwischenzeitlich hohen Beteiligungszahlen sanken spürbar, während der Pandemie war eine Durchführung gar nicht möglich. In Abstimmung mit der LVR-Schuldezernentin und dem LVR-Fachbereich Schulen, der in engem Austausch mit den LVR-Schulen steht, wird die „Tour der Begegnung“ nicht fortgeführt. Angesichts einer deutlichen Arbeitsverdichtung und zahlreichen, bereits bestehenden inklusiven Projekten von LVR-Schulen mit allgemeinen Schulen wird die „Tour der Begegnung“ nicht mehr als geeignetes Instrument für die Regionalisierung angesehen.

Das „Mobil der Begegnung“ hingegen stellt sich in den vergangenen Jahren als ein sehr variabel einsetzbares und öffentlichkeitswirksames Instrument heraus. Die ständige Ausweitung der Mitmach- und Perspektivwechsel-Angebote sowie der Spiele für Kinder erzeugen auf Veranstaltungen große Aufmerksamkeit. Zudem dient das Mobil als Austausch- und Kontaktplattform mit und für Menschen, die bereits Kund\*innen des LVR sind oder eine Beratung wünschen. Auch als sinnstiftender und vielfaltssensibler Arbeitgeber kann sich der LVR mit dem Mobil präsentieren.

Die LVR-Stabsstelle Veranstaltungsmanagement stellt eine erhöhte Nachfrage von Veranstalter\*innen, Unternehmen, Schulen und Kindergärten sowie Institutionen fest, die an einem Einsatz des „Mobils der Begegnung“ oder der Nutzung einzelner Angebote interessiert sind. Ressourcenbedingt und den Kriterien für einen öffentlichkeitswirksamen Einsatz des Mobils folgend, können diese Anfragen nicht alle bedient werden. Die LVR-Stabsstelle Veranstaltungsmanagement hat daher bereits mit abgeänderten Formaten experimentiert, um mehr Veranstaltungen bespielen zu können.

## **3. Ideen für Regionalisierung im Jahr 2024**

O.g. Erkenntnisse berücksichtigend, bauen die Ideen für die Regionalisierung im Jahr 2024 v.a. auf dem Erfolg des „Mobils der Begegnung“ auf. Dessen Einsätze erzeugen positive Begegnungsanlässe in ungezwungener Atmosphäre, informieren über die Arbeit des LVR und sensibilisieren damit für das Thema Inklusion. Die Mitmach- und Perspektivwechsel-Angebote beziehen alle Menschen mit ein, wecken Neugier und können Verständnis schaffen. Das Mobil bzw. einzelne Angebote können bedarfsorientiert eingesetzt werden.

Für die Regionalisierung im Jahr 2024 sind drei Bausteine vorgesehen.

### Baustein 1: „Mobil der Begegnung“ klassisch

Das „Mobil der Begegnung“ ist ein bestehendes und erfolgreiches Instrument, das große Events im gesamten Rheinland besucht. Der gebrandete und barrierefreie Anhänger repräsentiert den LVR dabei auf beispielhafte Weise und wird bei Großveranstaltungen ab 5.000 Personen eingesetzt. Die Angebote werden laufend modernisiert, für den Einsatz im Jahr 2024 sind umfassende Neuerungen geplant.

Die sehr gute Zusammenarbeit mit der RKG bei der Planung und Durchführung der Einsätze des Mobils soll fortgesetzt werden. Für den authentischen und bezogenen Austausch mit Gästen von Veranstaltungen zu Angeboten des LVR und über die Arbeit beim LVR stehen Mitarbeitende der LVR-Stabsstellen Veranstaltungsmanagement und Kolleg\*innen aus allen LVR-Bereichen über den sog. Mitarbeitenden-Pool zur Verfügung. Auch die VV-Mitglieder haben Einsätze des Mobils begleitet.

Im Rahmen des Festjahres „70 Jahre Landschaftsverbände“ ist die politische Vertretung des LVR herzlich eingeladen, bei Einsätzen des „Mobils der Begegnung“ zu unterstützen und über Themen und Arbeit der Landschaftsversammlung und ihrer Gremien zu berichten. Gerne können diese Einsätze über den Abschluss des Festjahres hinaus fortgesetzt werden.

### Baustein 2: „Mobil der Begegnung“ light

Das „Mobil der Begegnung“ light ist eine unkompliziert einsetzbare Variante des großen Mobils: Transportmittel wird ein Kleintransporter aus der LVR-Flotte sein. Im Gepäck hat er ausgewählte Mitmach- und Perspektivwechsel-Angebote sowie leichtes und ansprechendes Outdoor-Equipment. Ziel der Variante ist es, mehr Veranstaltungen bespielen zu können und auch bei kleineren Formaten wertvolle Begegnungen zu schaffen. Mit dem Fahrzeug können auch kleinere Events besucht werden. Vorteil ist hier, dass das Gesamtgewicht des Kleintransporters so niedrig ist, dass das Equipment auch „auf der grünen Wiese“ aufgebaut werden kann.

Der Baustein 2 wird es ermöglichen, auf die o.g. Anfragen flexibler und bedarfsorientierter zu reagieren.

### Baustein 3: Rheinlandweites Gewinnspiel „Feiern für alle“

Baustein 1 und 2 werden im Zuge der Regionalisierung um einen besonderen, gänzlich neuen Baustein ergänzt: ein Gewinnspiel mit dem Titel „Feiern für alle“. Beteiligten können sich grundsätzlich alle Veranstalter\*innen, die zwischen April und Oktober öffentliche Events in den LVR-Mitgliedskörperschaften sowie kreisangehörigen Kommunen anbieten (Sport, Kultur, Musik o.ä.).

Der Baustein stellt das Thema Zugänglichkeit von Veranstaltungen in den Fokus. Bewerber\*innen müssen bei ihren Veranstaltungen und in ihrem Veranstaltungskonzept seitens des LVR definierte Mindeststandards und Maßnahmen zur baulichen und kommunikativen Barrierefreiheit in allen relevanten Veranstaltungsbereichen bereits umsetzen oder neu einführen. Veranstalter\*innen sollen dadurch sensibilisiert und darin gestärkt werden, Gäste mit Behinderung bei ihrer Planung explizit in den Blick zu nehmen. Profitieren würden hier auch z.B. ältere Menschen mit Gehhilfen und Eltern mit Kinderwagen.

Folgendes attraktives Gewinnpaket kann im Jahr 2024 bis zu drei Mal an erfolgreiche Bewerber\*innen vergeben werden:

- Auftritt der überregional bekannten Band Planschemalöör und der inklusiven Stimmungs- und Coverband Collective One,
- Präsentation eines attraktiven inklusiven Sportangebots (Rollstuhlbasketball, oder -tennis o.ä.) – je nach Platzmöglichkeiten,
- Auftritt des „Mobils der Begegnung“ klassisch oder light,
- Auftritt Mitmän,
- begleitende Medienarbeit, Bewerbung der Veranstaltung über die Kanäle des LVR.

Die Teilnahmebedingungen und (Ausschluss-)Kriterien für das Gewinnspiel werden in enger Abstimmung mit dem LVR-Fachbereich Recht entwickelt. Eine fachliche Begleitung erfolgt durch die LVR-Stabsstelle Inklusion-Menschenrechte-Beschwerden. Es ist davon auszugehen, dass in der Mehrzahl Bewerbungen von öffentlichen Trägern eingehen werden. Im Hinblick auf die Bewerbung des Gewinnspiels und die Akquise möglicher Teilnehmender ist die politische Vertretung des LVR herzlich eingeladen, als Multiplikatorin zu fungieren und in den LVR-Mitgliedskörperschaften auf das Gewinnspiel hinzuweisen.

Das Gewinnspiel ist aufgrund des Kampagnencharakters sehr gut geeignet, alle zwei Jahre durchgeführt zu werden. Es soll das Interesse von Veranstalter\*innen befeuern, sich dem Thema Barrierefreiheit zu widmen und dieses langfristig mitzudenken. Insbesondere hinsichtlich ihrer Erfahrungen mit der Planung und Durchführung des „Tags der Begegnung“ kann die LVR-Stabsstelle Veranstaltungsmanagement die Gewinner\*innen bei der Organisation ihrer barrierefreien Veranstaltungen begleiten. Der LVR wird mit dem Gewinnspiel und auf den jeweiligen Veranstaltungen voraussichtlich eine hohe Sichtbarkeit erfahren und kann seine Botschaften sehr flächendeckend sowie öffentlichkeitswirksam platzieren.

Für die Einsätze des „Mobils der Begegnung“ in der klassischen und Light-Variante sowie für das Gewinnspiel stehen insgesamt 185.000 EUR zur Verfügung. Darin enthalten sind u.a. Aufwendungen für erforderliche Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen sowie Anschaffungen, Personal- und Projektmanagementkosten (RKG und Mitarbeitenden-Pool), Give-aways, Abschreibung.

#### **4. Fazit**

Alle drei Bausteine zählen auf die o.g. Ziele der Regionalisierung des „Tags der Begegnung“ ein. Das bestehende, erfolgreiche „Mobil der Begegnung“ wird um eine Light-Variante erweitert und kann das Thema Inklusion rheinlandweit noch mehr und häufiger sichtbar machen. Mit dem Gewinnspiel schafft der LVR in seinen Mitgliedskörperschaften einen Anreiz und bietet ein Gewinnpaket, das zusätzliche Besuchende anziehen kann. Der LVR präsentiert sich als Motor für Inklusion und kann einen Anstoß geben, dass Inklusion nachhaltig vor Ort verankert wird. Der LVR-Fachbereich Kommunikation greift die Botschaften im Vorfeld und während der

Veranstaltungen mit flankierenden Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit auf seinen zielgruppenrelevanten Kanälen auf, trägt zur Bewusstseinsbildung beim Thema Inklusion bei und verstärkt auch die Wahrnehmung des LVR und seiner Aktivitäten.

L u b e k